

Eine Frau, ein Mann und ein Postauto im Tal für alle Fälle

Postschalter bedienen, Briefe verteilen, Postauto fahren: Beat und Emma Gabriel haben eine spezielle und doch eher seltene Berufskombination. Den Leuten aus Vrin gefällt's, den Gästen auch. Und dem Paar, das sich Familienleben und Arbeit teilt, sowieso.

■ Text: Angela Cadruvi, Bilder: Angela Cadruvi und Beat Gabriel

Stark und harmonisch! So wirken sie, die Emma und der Beat Gabriel. Wie fest gefügt stehen sie hinter dem Postschalter an diesem wunderschönen Wintermorgen in Vrin. Und der erste Eindruck der Gabriels bestätigt sich im Gespräch. Die beiden Rätoromanen sind eher stille Schaffer, machen keine grosse Sache aus ihrer Arbeit. Sie finden es selbstverständlich, dass sie vollen Einsatz leisten für ihre Arbeitgeber, die Post und PostAuto Graubünden.

Trotz dieser Bescheidenheit ist die grosse Freude an der Arbeit spürbar. Drei Jobs in einem. Beat Gabriel sagt kurz und knapp: «Die Post und PostAuto sind für mich seit 1981 ein supertoller Arbeitgeber.» Nach seiner Lehre als Briefträger in Disentis arbeitete der gebürtige Waltensburger

zuerst in Zürich. Aber das Heimweh nach der Surselva war stärker, und so kam Beat Gabriel zurück, zuerst nach Chur – und 1996 nach Vrin, dem Heimatort seiner Frau Emma. Hier bauten sich die beiden eine ungewöhnliche Berufsexistenz auf: Beat Gabriel ist Poststellenleiter, Bus-Chauffeur und Postzusteller. Emma ist Postzustellerin und Bus-Chauffeuse. Und hier haben die beiden auch ihre vier Kinder grossgezogen: Tanja (19), Jasmin (17), Mauro und Fabio (15).

STEUERRAD STATT KOCHLÖFFEL

Emma Gabriel, 48, ist eine Lugnezerin, wie man sie sich vorstellt: dunkle Augen, dunkle Haare, brauner Teint – und



Blick ins Val Lumnezia. Gut möglich, hier im Postauto Beat oder Emma Gabriel zu begegnen. Im kleinen Postauto wurden von Beat und Emma Gabriel schon viele Schulkinder transportiert.



Emma und Beat Gabriel: Jobsharing auf ungewöhnliche Art.

der typische «dialect dalla lumnezia». Die gelernte Köchin hat den Kochlöffel an den Nagel gehängt, um mit ihrem Mann ein starkes Post-Duo zu werden: beim Postverteilen und beim Chauffieren.

DIE BUNDESRÄTIN IM POSTAUTO VON EMMA

Im Sommer fahren Emma und Beat an sechs Tagen pro Woche abwechselnd mit dem BusAlpin von Vrin nach Puzatsch. «Das erspart den Wanderern, die zur Greina wollen, eine Stunde Wanderzeit. Das schätzen sie sehr.» Emma Gabriel mag den Kontakt zu den Touristen. Viele kommen jedes Jahr. «Manche sitzen gerne vorne neben mir und wollen wissen, wie es ist, in einem so abgelegenen Ort zu leben», erzählt sie schmunzelnd. Ihre Lebensfreude ist ansteckend. Einmal, berichtet Emma, hatte sie sogar besonders prominente Kundschaft: «Bundesrätin Simonetta Sommaruga liess sich mit unserem BusAlpin von Vrin nach Puzatsch chauffieren – das war schon ein sehr spezielles Gefühl, diese «kostbare Fracht» zu transportieren.»

DER BUS FÜR ALLE FÄLLE

Der BusAlpin kommt – mit 15 Sitz- und 10 Stehplätzen – auch als Schulbus zum Einsatz. Beat Gabriel holt jeden Morgen die Oberstufenschüler ab in den hinter Vrin liegenden Weilern Cons, Ligiazun und St. Giusep. Damit sie in

Vrin das «grosse» Postauto nach Vella erwischen. Auch die jüngeren Schüler dürfen sich auf Emma und Beat Gabriel verlassen: Der Kindergarten ist wie auch die 4. bis 6. Klasse in Lumbrein, die 1. bis 3. Klasse in Vrin. So müssen am Mittag und am Abend Schüler geholt und gebracht werden. Die Schüler sind Beat Gabriel ans Herz gewachsen. Er sieht sich als väterlichen Freund. Auch «seine» Schüler mögen den Mann und die Frau mit dem grossen Herzen. «Els ein sco padrin e madretscha per nus» (sie sind für uns wie Gotta und Götti), erzählt Drittklässler Samuel (9) aus Nussaus stellvertretend für seine Schulkollegen.

IM TAL DES LICHTES BLEIBEN

Touristen, Schüler, PostAuto-Fahrgäste, Postkunden, Arbeitgeber: Es gibt viele Wünsche zu erfüllen. Und so sind

ANGEBOTE PostAuto



Attraktive Sparangebote

Aktuelle Sparangebote und über 100 Freizeitideen aus Graubünden entdecken Sie auf FreizeitKlick von PostAuto! Zu jedem Ausflugstipp gibt es eine Kurzbeschreibung sowie Informationen zu den PostAuto-Linien und Sehenswürdigkeiten. www.postauto.ch/freizeitklick



Beat Gabriel sortiert die Post, während seine Frau Emma das Postauto lenkt.

Emma und Beat Gabriel montags bis samstags von frühmorgens 6.30 Uhr bis abends 18 Uhr im Einsatz, im Sommer auch am Sonntag. Ferien gibts trotzdem für die zwei – dank einer Stellvertreterin.

«Wir leben hier und wollen auch für alle da sein, die von uns etwas wollen. Denn, wenn es den anderen gut geht, gehts uns auch gut. Wir versuchen, mit anderen so zu sein, wie wir wünschen, dass sie mit uns umgehen.» Im Tal des Lichts (Val Lumnezia) wollen sie mindestens bis zur Pensionierung bleiben. Weg, gar wieder ins Unterland, nein, das wär gar nichts für die Emma und den Beat. «Doch wenn das dann doch nicht so gehen sollte, finden wir, wenn es denn sein müsste, sicher andere Lösungen. Wir wissen ja, dass unsere ungewöhnliche Job-Konstellation ein Schweizer Auslaufmodell ist...»

Aber eben. Vorerst zumindest leben sie mit viel Herzblut für ihre drei Jobs. Dass die Post im Dorf bleibt, dafür sorgen die Gemeinde und die Bevölkerung. Und das sichert das Grundeinkommen von Emma und Beat. «Randregionen», findet Beat, «müssen vom Service Public profitieren können. Und das darf doch durchaus auch etwas kosten.» Beat steht auf, schaut auf die Uhr, macht sich parat, um seine Schüler mit dem kleinen Postauto abzuholen. Und

dreht sich nochmals um: «Wenn wir gesund bleiben, können wir gemeinsam jede Situation im Leben meistern.»

Lumnezia, Tal des Lichtes

Wie hinkommen? Das Postauto fährt in 47 Minuten von Ilanz (RHB-Bahnhof) nach Vrin: der erste Kurs um 7.35 Uhr, der letzte um 21.42 Uhr (auf Bestellung). Ab Vrin fährt das erste Postauto um 6 Uhr, das letzte um 19.28 Uhr. Vella liegt auf halber Strecke und ist Ausgangspunkt für sportliche Erlebnisse.

Infos: www.postauto.ch, www.surselva.info

Wo bleiben? Vrin liegt im Lugnez (Lumnezia), im Tal des Lichtes. Das Dorf hat 1998 den Wakkerpreis gewonnen, ist Heimat von 250 Einwohnern in 105 Haushaltungen. Vella ist der Hauptort vom Val Lumnezia und liegt auf 1240 m ü. M. 438 Einwohner wurden 2011 gezählt. Eine zentrale Rolle bei der Renaissance des Dorfes spielte der 1957 in Vrin geborene Architekt Gion A. Caminada. Als Dorfplaner formulierte er die Voraussetzungen für das Bauen innerhalb des Dorfkerns. Sehenswert: Totenhaus (stiva da morts), Telefonzelle (cabina da telefon), Metzgerei (mazlaria), Mehrzweckhalle (halla polivalenta). Hotels und Ferienwohnungen buchbar unter www.surselva.info

Was tun? Im Winter: Eislaufen, Eisstockschiessen (Natureisfeld), www.bar-acca.ch, Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Skifahren. Speziell: Winter- und Sommerwandern auf der Senda Lumneziana von Vrin bis Ilanz respektive auf Teilstrecken.